



# Der Kampfschwimmer

Informationsblatt der Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V.



## 2. amphibische Expedition nach Frankreich – Corsica,

Wie war das noch mal. Ach ja. Ziemlich lange her die Anfänge der Planung zu einem einzigartigen Unterfangen in der Geschichte des KSK-18.

Bereits Mitte 2006, meinten zwei unverbesserliche Optimisten dem bereits vorausgegangen Korsika-Ausflug der Kameradschaft noch ein Mützchen aufsetzen zu können und eine weitere Fahrt dorthin organisieren zu können. Trotz aller Bedenken und sich alsbald auch einstellender Rückschläge gingen sie jedoch unverdrossen ans Werk. Und, die Probleme jagten einander den Rang ab. Da wurde telefoniert, verhandelt, gerechnet, sinnlose Formulare entworfen, geplant und gemacht. Letztlich sollten die Mühen nicht umsonst gewesen sein. Nach mehrmaligen Terminverschiebungen klappte es dennoch mit einer Reise zum französischen Fallschirmclub nach Calvi. Zum Bedauern konnten einige Reisewillige leider nicht mit dabei sein, was die Stimmung der Massen natürlich nicht gerade verbesserte.

Endlich war der ersehnte Tag da. Man war gespannt, ob denn Wetter und vorausgegangen Ausbildung das Ganze wert sein sollten. Noch im tristen deutschen Wetter ging es mit dem Bus auf die Reise gen Mittelmeer.

Planmäßige Stopps halfen unterwegs alle Teilnehmer einzusammeln, und mit jedem neuen Zusteiger kletterte das Stimmungsbarometer weiter nach oben. Kleine „Becherchen“ halfen zusätzlich nach. Dennoch schien die Fahrt nicht enden zu wollen. Bewundernswert war unter anderem die stoische Ruhe, mit der Reinhard Ö. die ständigen Nörgeleien und Meckereien der Busfahrer ertrug. Aber man war ja froher Erwartung, das tröstete ungemein, Erwartungen,

die dann tatsächlich auch in Erfüllung gehen sollten. Dem Bus endlich entronnen, kam aber erst einmal das Meer, richtig viel blaues Meer, ein dickes Schiff und ca. 4 Stunden „Seereise“. Dann „Land in Sicht“. Der Eine oder Andere, fühlte sich dabei wohl ähnlich den Weiteroberern. Prima, bis hierhin geschafft. Ein Jeder war nun am nächsten Morgen auf den Flugplatz gespannt. Und so konnte es nach dem Frühstück nicht schnell genug gehen, galt es doch bis spätestens 09.00 Uhr in der Packhalle zu sein. So ging es munter los, jeder natürlich mit dem üblichen Blick zum Himmel und seinen eigenen Wetterprognosen.



Kasernentor, Personaldokumente abgeben, waren nur am ersten Tag etwas ungewohnt. Doch gleich über einen längeren Zeitraum wieder militärischen Boden unter den Füßen zu haben, war schon ein komisches Gefühl.

Der Empfang unserer Gastgeber war herzlich. Ganz ungezwungen ging es einhehr. Obgleich die

Sprache hier und da ein kleines Hemmnis war, gewöhnte sich Jeder schnell daran, wer und wie etwas zu sagen hatte, und wo was zu bekommen war. Wenn Pierre Henry oder Angelique keine Zeit für Dolmetscherdienste hatten, war immer noch unser Legionär Sebastian da, der recht fleißig und ordentlich seinen Sprachkünsten nachkam. Lediglich die Manifestation, das Einchecken der Springer, nahm am ersten Tag etwas Zeit in Anspruch. Nachdem aber die ersten Fallschirme am Himmel waren, ging es alsbald zur Alltäglichkeit über. Die Grüppchen fanden sich, oder wie man auch sagen kann „ Gleichgesinnte erkannten einander“.



Was aber dann beim ersehnten ersten Sprung über der Bucht von Calvi für Eindrücke zu verdauen waren, ist kaum beschreibbar. Man muss es selbst gesehen haben. Wenn schon eine malerische, wild romantische Küstenlandschaft, Meer, blauer Himmel, noch richtig warmem Wetter (27°C), ein eindrucksvolles Bild abgeben, so sollte erst einmal das selbe Panorama im freien Fall oder am offenen Schirm über dem Wasser einer Betrachtung unterzogen werden. Es gibt fast nichts Schöneres oder Besseres.



So verging fast jeder Sprungtag. In drei Tagen konnten insgesamt etwas über 80 Sprünge absolviert werden. Und was für Sprünge. Es war so beeindruckend, dass sich nicht nur unsere angemeldeten Tandemgäste 4.500 m in den Himmel wagten, sondern gleich noch mitreisende Gäste angesteckt wurden. Jens K. hatte alle Hände voll zu tun und setzte aber auch jeden Gast präzise in die Landezone.



Landezone? Nun ja. Die deutschen Springer mussten sich zunächst erst einmal damit vertraut machen, dass, bei diesem an Steinen Löchern, Hecken und Dornen reich gesegnetem Terrain, es wohl besser ist den Landeplatz auch wirklich zu treffen. Wer dies nicht hinbekam, musste mit dem Ärgsten rechnen. Wie das dann aussah, davon konnte sich Hanno überzeugen, der auf Grund eines falschen Absetzpunktes, oder auch weil die Formation vielleicht zu gut unterwegs war, auswärts landen musste. Aber Gott sei Dank ist er ein hervorragender Springer, der die Situation gut in den Griff bekommen hatte. Sah dann schlimmer aus, als es war.





Überhaupt war das Gefährlichste am Fallschirmspringen die Fahrt mit dem LKW zum Flugplatz. Man hatte den Eindruck, dass in jeder Kurve Gummi gespant werden müsse, wegen der nur zwei Reifen auf der Straße.

Die Stimmung war jedenfalls grandios, wenn da nicht das lästige Fallschirmpacken gewesen wäre. Unsere Freifaller haben sogar noch ein besonderes Schnäppchen erhaschen können.



Cathy B., Mitglied der französischen Nationalmannschaft im 4-er Relativ und Vizeweltmeisterin des Jahres 2006, leitete gemeinsam mit Lothar S. und Alexander G. unsere „Jung-Freifaller“ bei den ersten Schritten im Formationspringen an. Wer bekommt schon so eine Chance. Nicht ein bisschen Arroganz ihrerseits kam zu tragen. Der berühmte französische Charme kam wirklich gut. So strengten sich die Jung's auch richtig an.



Am Ende sollte sich die Mühe dann auch gelohnt haben und gipfelte in der Verleihung des französischen Militärsprungabzeichens – ehrenhalber natürlich. Für manch Einen sicherlich das wertvollste Erinnerungsstück, was den Weg in die Heimat finden sollte. Gratulation an unsere Kameraden Mark und Michael die zusätzlich ihre Fallschirmsprungprüfung bestanden haben!

Parallel wurde an den Tagen auf Corsica auch kräftig getaucht. Auf der Basis eines ehemaligen Legionärs hatten wir unser Camp am Hafen vor der Zitadelle aufgeschlagen. Die klassischen Ziele waren der legendäre Bomber von Calvi und der Unterwassernationalpark. Nach kurzer Einweisung in die Tauchziele ging es dann auch schon mit dem Boot raus. Abgetaucht mit super Sichtweiten quer durch eine Felsenformation lag er vor uns, der Bomber in seiner ganzen Spannweite.



Eigentlich noch gut erhalten aber leider nach Aussagen der Basis hat der Vogel auch schon in den letzten Jahren durch Wrackräuberei Federn gelassen. Das Heck des Bombers was beim Aufprall abriß liegt heute in ca. 60 m Tiefe hinter dem Rumpfteil. Bei genauerer Betrachtung des Wracks sind noch die eindeutigen Spuren des

Luftkampfes an Rumpf und Tragflächen zu erkennen.



Das zweite Tauchziel an den Nachmittagen war der Nationalpark. Gigantische UW-Canyons taten sich auf. Das Tiefenrelief von 4 - 48 Meter. Für jeden nach belieben was dabei. Super Sichtverhältnisse mit Groß und Schwarmfisch, Muränen sowie Kraken. Durch die Trichterwirkung zwischen den Felsformationen konnten wir uns ohne Flossenschläge treiben lassen. Wie Kino und immer in der ersten Reihe bei 23°C Wassertemperatur. Was man am Rande der Aktivitäten feststellte wenn man mal am Strand vom Centré Amphibie der 3. Compagnie aus zu Fuß die 5 Km in Richtung Zitadelle laufen musste, das auf dieser Strecke der Strand leerer war. Ich glaube ich bin grade mal 3 Menschen begegnet.



Zwischen unseren sportlichen Aktivitäten nutzten wir die Möglichkeit der Besichtigung des Legionärsmuseums im Camp Raffalli, welches einen repräsentativen Eindruck der Geschichte des 2°REP vermittelte. Auf fachlicher Basis präsentierten wir am Himmel die neusten Entwicklungen militärischer Fallschirmtechnik im Bereich des Rundkappenschirmes RS 4/4 der

Firma SPECON mit einem Sprung aus 200 m und dem Tandem der Firma PARATEC aus 4.500 m. Im Centré Amphibie der 3. émé Compagnie gab Hartmut eine detaillierte Präsentation unseres KTG IDA-57, welches bei den Kampfschwimmern der Legion sehr positiv und interessiert aufgenommen wurde. Selbst bei der doch betagten aber noch voll funktionstüchtigen Technik erkannten Sie einige Vorzüge gegenüber ihrem Einsatz - KTG.



Ein zünftiges Bergfest „la fête avec amis“ durfte natürlich nicht fehlen. Kam. Öser hatte im Vorfeld der Expedition bereits ein Wildschwein organisiert. Das vor Frank in Kästen gesponsorte deutsche Bier der unterschiedlichsten Marken zog unsere französischen Kameraden magisch an. Da wir unseren „eigenen Chef de Cuisine“ mit hatten konnten wir unseren Gästen zeigen, das wir nicht nur gut springen und tauchen können, sondern das wir auch jahrelange Erfahrung in der Zubereitung von Wildschwein haben. Jedenfalls war die Fête ein riesen Knaller, was sich beim 2°REP schnell herum sprach.



Zu Sonnenuntergang begann die Party mit dem zünden zweier Rauchgranaten welche die Landezone der 6 einschwebenden Legionäre markierte.



Unsere Einladung galt insbesondere auch den deutschstämmigen Legionären die einen Tag vorher aus Dschibuti und dem Tschad zurück kamen.



Als unser Fest den Höhepunkt erreicht hatte wurden von Seiten der Gastgeber die französischen Militärsprungabzeichen an die Kameraden überreicht, welche auch gesprungen waren. Den 13 französischen Kameraden welche mit uns gemeinsam sprangen sowie dem Kommandeur des 2° REP wurde das Sprungabzeichen des Fallschirmjägertraditionsvereins verliehen,

welches uns noch in der ursprünglichen Ausführung als Fallschirmsprungabzeichen der NVA bekannt war.



Wie immer, wenn's am schönsten ist, war der Urlaub leider vorbei. Vom Hafen II Rousee aus ging unsere 20 stündige Reise über Nacht zurück über Italien, Schweiz, Österreich nach Deutschland. Müde aber doch glücklich über das Erlebte verabschiedeten sich die letzten Kameraden in Berlin Zoo, am Ausgangspunkt unseres 7 tägigen Vereinsausfluges von ehemaligen Kampfschwimmer und Fallschirmjägern.

*Euer Kam. Jürgen Brachwitz*





## Treffen der Regionalgruppe Süd

Das diesjährige Treffen der Regionalgruppe Süd vom 14.-16. September ging leider wieder einmal viel zu schnell vorüber. Eingeladen hatten nun bereits zum 3. mal Inge und Klaus Helmrich in Großkoschen am Senftenberger See. An dieser Stelle bereits ein herzliches Dankeschön im Namen aller Teilnehmer für die wieder perfekte Planung und Organisation.

Untergebracht waren wir im Wassersportzentrum am Südufer des Senftenberger Sees, welches im Frühjahr 2004 neu eröffnet wurde. Belegt wurden von uns vier Mehrbettzimmer, wobei der „Männerruheraum“ mit 6 Kameraden in den folgenden Nächten unüberhörbar das „Sagen“ hatte. Allen voran natürlich wieder Fritze Fraundörfer.

Nach dem Beziehen der Unterkünfte erfolgte eine Besichtigung des Dorfmuseums Großkoschen, einem ehemaligen Landgut. Dort wurde auch ein uriges Abendbrot eingenommen, bei dem u.a. dort im Steinofen gebackenes Brot mit Schmalz gereicht wurde.



Der anschließende Besuch des Amphitheaters am Senftenberger See war ein weiteres Erlebnis ganz besonderer Art, die Darbietung des in Mönchkutten gekleideten Acapella-Chores ein musikalisches Highlight für die Ohren. Den ersten Abend ließen wir dann wie gewohnt in gemütlicher Runde in unserer Unterkunft ausklingen. Nach dem im Restaurant des Wassersportzentrums eingenommenen reichlichen Frühstück, wurde eine Busrundfahrt durch das wunderschöne Lausitzer Seenland unternommen. Unser Busfahrer war ein uns bereits bekannter, äußerst „begnadeter Alleinunterhalter“, der den Balg seines elektronischen Akkordeons hervorragend zu bewegen wusste. Die Fahrt mit kurzem Aufenthalt am Lausitzer Ring, am Parsteiner See und im Parkwitzer Hof, führte uns zu unserm Besucherbergwerk F 60.



Die Führung über die größte Förderbrücke der Welt war interessant und beeindruckend, der Aufstieg wenn gleich etwas Schweiß treibend. Nach den Anstrengungen des Tages konnte am Abend im „Seestern“ des Campingplatzes am Senftenberger See geschlemmt werden, ohne gleich ein schlechtes Gewissen bekommen zu müssen.

Wie bereits am ersten Abend saßen wir dann anschließend wieder im Foyer in vertrauter, lustiger Runde beisammen, wo besonders unsere Frauen wieder zu der uns bekannten Hochform aufliefen. Nach dem ausgedehnten Frühstück am anderen Morgen, bei dem u.a. eine von Heller's mitgebrachte, mit unserem Vereinswappen versehene riesige Eierschecke verdrückt wurde bzw. aufgeteilt werden musste, hieß es dann leider wieder Abschied nehmen.

*Euer Kam Rainer Rumpf*

## Rubrik: Backskiste

### Schleusentreffen

Am 19.10.07 fand unser Treffen in der Gaststätte  
- Zur Schleuse - wieder statt. Wir waren diesmal eine ganz kleine Biertischrunde von fünf Kameraden. Beim Plausch mit Bierchen und schmackhaften Essen ging es um die alten Zeiten aber auch um aktuelle Probleme.

Wir treffen uns aber wieder **am 18. Januar 2008 gegen 16.00 Uhr** in dieser Traditionsstätte  
Restaurant - Zur Schleuse - Mühlendamm 37 in Rostock.  
Über eine rege Teilnahme würde ich mich sehr freuen.  
Bitte ein paar Tage vorher bei mir anrufen 0381 / 695310.  
Wir sehen uns.

Mit vielen Grüßen aus Rostock

*Rolf Clemens*



### Vorankündigung Festveranstaltung 50. Jahrestag der Gründung des Kampfswimmerkommandos 18

Liebe Kameraden,

Der Vorstand möchte alle ehemaligen Angehörigen des  
Kampfswimmerkommandos 18 der Volksmarine zur Festveranstaltung  
aufrufen und einladen. Auch wenn wir in alle Windrichtungen verstreut sind,  
vom Nordkap bis Corsica, von Gibraltar bis Vladivostok, Ihr seit willkommen!

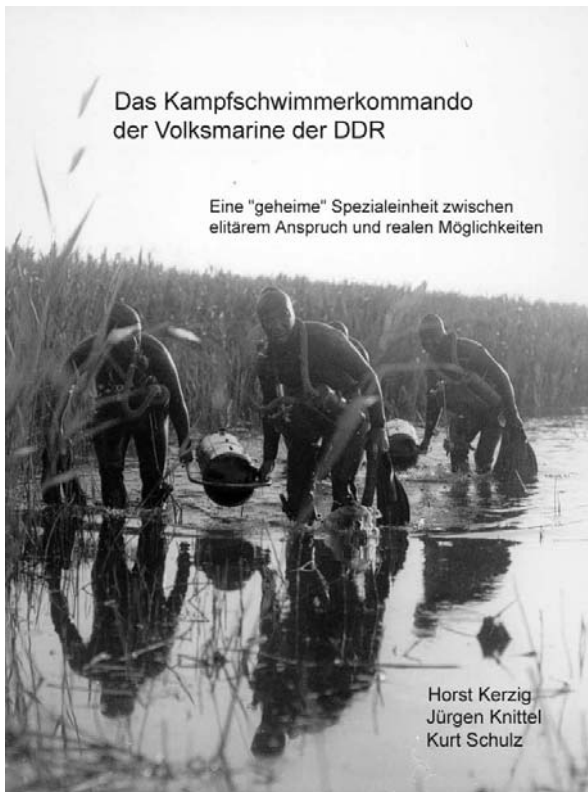
**Wir begehen unseren Festtag am 26. April 2008.**  
**Veranstaltungsort : Gaststätte „Zum Raben“ in Kröpelin**

**Beginn der Hauptversammlung um 10.00 Uhr.**  
Mittagessen: traditionelles Wildschwein vom Spies und Freibier  
Festveranstaltung Beginn Abends 19.00 Uhr.  
Kostenbeitrag für alle 30,-€, dafür ist alles am Abend frei!!!

### Anmeldungen bitte an:

*Thomas Tröbner Tel: +49 175 2949431*  
*Thomas Menzel Tel: +49 163 1433846*  
oder per E-Mail : [KSK18@Kampfswimmer-vm.de](mailto:KSK18@Kampfswimmer-vm.de)

## Unsere Buchankündigung:



Das Autorenteam - ehemalige Kommandeure des KSK-18 der Volksmarine der DDR - schreiben über Entstehung, Entwicklung und Aufgaben dieser Eliteeinheit von 1958 - 1990. Lange Zeit im verborgenem existierend verschafft sich das KSK-18 Anerkennung in der Volksmarine und zunehmend auch bei den Menschen im Territorium.

Das Buch wird nach Angaben des mit dem Druck beauftragten Verlages im März/April 2008 erscheinen.

*Der Preis pro Exemplar beträgt bei Vorbestellung bis 15.03.2008: 25,- Euro plus 7% MwSt.*

Alle Vorbestellungen sind zu richten an:

**Horst Kerzig**

**Vogelsdorfer Str.61 a**

**15366 Neuenhagen**

**oder auch per Fax: +49 3342 207986**

**Vorbestellungen, die von den Kameraden der Marinekameradschaft**

**Kampfschwimmer Ost e.V auf dem**

**Jahrestreffen im April gemacht wurden, sind erfasst.**

## In eigener Sache:

*Der Vorstand möchte allen Kameraden ein frohes Weihnachtsfest und viel Gesundheit für das kommende Jahr wünschen.*

*Die Redaktion des Infoblattes bedankt sich bei allen Kameraden, die uns im redaktionellen Bereich unterstützt haben. Wir konnten in diesem Jahr von tollen Veranstaltungen, Reisen und Treffen unserer Kameradschaft berichten. Wir haben neue Freundschaften nach Frankreich geknüpft, die wir im nächsten Jahr weiter pflegen werden. Hier ist unser Kam. Jürgen Brachwitz schon gedanklich in der Vorbereitung.*



### **Herausgeber**

Marinekameradschaft  
Kampfschwimmer Ost e.V.  
Eingetragener Verein unter  
Amtsgericht Bad Doberan VR 353

### **Redaktion:**

Reinhard Öser, Prenzlauer Allee 29,  
10405 Berlin  
Tel.: 030 4275876, Fax.: 030 44355791  
E-Mail: [Reinhard@Kampfschwimmer-vm.de](mailto:Reinhard@Kampfschwimmer-vm.de)  
**Redaktionsschluss:** 10.12.2007

**Internet:** [www.kampfschwimmer-vm.de](http://www.kampfschwimmer-vm.de)

**E-Mail:** [KSK18@Kampfschwimmer-VM.de](mailto:KSK18@Kampfschwimmer-VM.de)

**Bankverbindung:**

Ostseesparkasse Rostock

BLZ: 130 50000

Kto.: 260 0041 97



